

Erfahrungsräume für Purzelbäume



Das freie Spiel als Erfahrungsraum – Mut zum pädagogischen Frei(spiel)raum

15.09.2016

Kathleen Panitz



Heutige Ziele:

Die Teilnehmerinnen

- erkennen Beobachtung im Kontext von Spiel, Spielbegleitung und Unterricht als (notwendig) „subjektiv“ und können diese von „objektiven“ Beobachtungen unterscheiden
- können Beobachtung und Interpretation unterscheiden und reflektieren die Kontextbedingungen von Verstehensprozessen
- erkennen die Bedeutung von Erfahrungsräumen für das Freispiel als Medium kindlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse
- können Freispielsituationen entsprechend ermöglichen und begleiten

Spielinteressen und Erfahrungsräume der Kinder



Spiel mit Elementen: z.B. Wasser

Fotos © Lernwerkstatt Natur

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

3

Spiel & Beobachtung (20min)

Spielerinnen:

Schaut euch in den Räumen der LWS um und sucht euch entsprechend eurer Interessen einzeln oder in Gruppen ein Spiel aus. Spielt euer Spiel an einem selbst gewählten Ort. Lasst euch so intensiv wie möglich darauf ein.

Beobachterinnen:

Such Dir eine Spielerin bzw. eine Spielerinnengruppe aus und beobachte diese in ihrem Spiel so genau wie möglich. Nutze dazu die Informationen all Deiner Sinne und notiere Dir wesentliche Beobachtungen (zunächst keine Interpretationen). Was erfährst Du über ihr Spiel und ihre Erfahrungen?



"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

4

„Alle Augen schauen,
wenige beobachten,
sehr wenige erkennen“
(Albert Sanchez Pinol)



Fotos © Lemwerkstatt Natur

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

5

Beobachtung als Grundlage pädagogischer Arbeit



- Kern der Haltung: Beziehung zwischen Kind und Erwachsenem
- Geht um Individualität einzelner Kinder als auch Zusammenspiel in Gruppen
- Beziehung von individueller Tätigkeit - sachlichem Kontext - sozialen Beziehungen
- Beobachtung = Bild vom Kind durch Konstruktion aus subjektiven und objektiven Anteilen in doppelter Perspektive:
 - Bedeutung kindlicher Verhaltensweisen (wiss./ Alltag)
 - Bedeutung, die der Beobachter vor seinem biographischen Hintergrund mit der kindlichen Tätigkeit verbindet

Fotos © Lemwerkstatt Natur

Schäfer 2010

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

6

Voraussetzung ist, dass wir nicht nur wahrnehmen, was wir bereits kennen, sondern uns darauf einlassen, was uns das Kind darüber hinaus über sein Verhalten mitteilen möchte (Schäfer 2010)



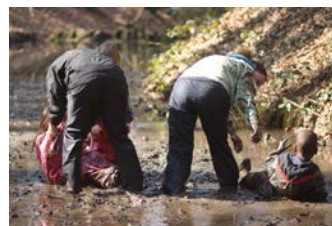
„Beobachten heisst, bewusst mit Kindern in Beziehung zu sein.“

„Beim Beobachten denke ich auch an mich, an meine Kindheit, das hilft beim Verstehen.“

„Ich kenne ein Kind besser, wenn ich über eine Beobachtung nachgedacht habe. Ich sehe Kinder anders.“

Merkmale des Spiels

- Zweckfreiheit
- Freiwilligkeit
- Intrinsische Motivation
- Spass, Freude, Vergnügen
- Quasi-Realität (Scheinhaftigkeit)
- Handelnde Auseinandersetzung mit der vorgefundenen Wirklichkeit



Spielentwicklung nach Heimlich (2001)

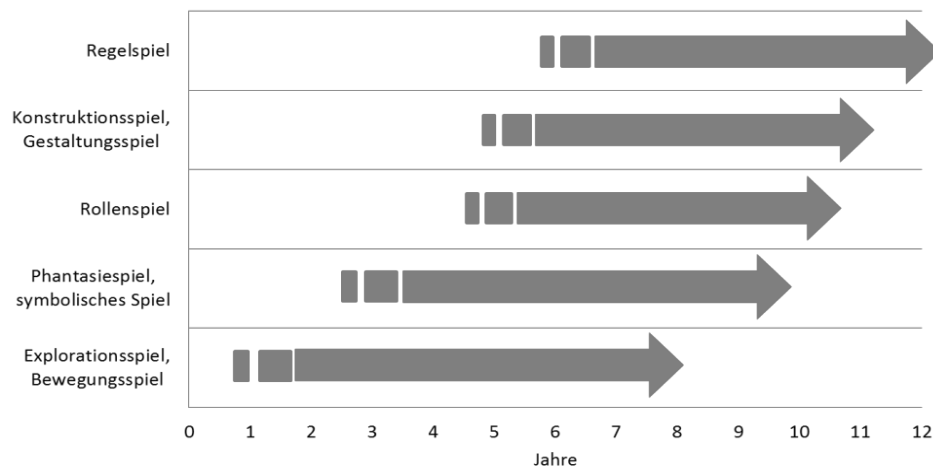


Abbildung 1: Entwicklung der Spielformen (in Anlehnung an Heimlich 2001)

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

9

Was ist „frei“ (wählbar) im Freispiel?



Fotos © Lernwerkstatt Natur

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

10



Was ist frei (wählbar) im Freispiel?

- Wann und wie lange? (Wer definiert Zeiträume, wodurch?)
- Wo? (drinnen, draussen, im Flur, im WC, nebenan?)
- Womit? (Raumgestaltung und Material konkret?)
- Mit wie viel? (Material in grossen Mengen?)
- Mit wem? Und mit wie vielen? (Wer legt das fest? Ich? Wir? Die Erz./LP?)
- In welcher Art und Weise? (Ist Zweckentfremdung erlaubt?)
- Welche Regeln muss ich befolgen (die vorgegebenen oder die selbst entwickelten)?

Neuorientierung Begrifflichkeit (Andrist, Chanson 2003)

Lehr- und Lernsequenzen im Kindergarten

Bisherige Begriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Geführte Tätigkeit • Geführte Aktivität • Lektion • Kreis/Stübli 	<ul style="list-style-type: none"> • Freispiel • Fördermassnahmen • Spiel- und Lernfelder 	<ul style="list-style-type: none"> • Freispiel • Freies Spiel • Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfang • Sammlung • Znüni • Ausklang • Verabschiedung
Neue Begriffe	<i>Geführte Sequenz</i>	<i>Angeleitete Sequenz</i>	<i>Freie Sequenz</i>	<i>Verbindende Sequenz</i>

Kinder und Erwachsene im Spiel (Beispiel „Matschekolade“)



Was ist die Erfahrung und was macht die Erfahrung aus? (Bedeutung)

Für Mirja? - Für mich?

Kinderrechte in der frühen Kindheit (MMI, S. 11)



4.4 Artikel 31: Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel

Spielerisches Tun prägt die Kindheit. Die Bedeutung des Spiels ist in der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung anerkannt. Beim Spielen – allein oder zusammen mit anderen Kindern und Erwachsenen – sind Kinder kreativ, sie entdecken und erfinden neue Welten und andere soziale Rollen. Dies bedingt ein kinderfreundliches, sicheres, unterstützendes und anregendes Umfeld – beim Kind zuhause, in den Kindertagesstätten und im öffentlichen Raum. Bauweisen und Wohnformen, welche die kindlichen Bedürfnisse ignorieren, Verkehr und Lärm beeinträchtigen das Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel. Das Planen, Bauen und Gestalten von Siedlungen, Freizeitanlagen und Spielplätzen hat deshalb stets auch aus der Optik des spielenden Kindes – des jungen Kindes generell – zu geschehen. In diese Prozesse sollte es alters- und situationsgerecht einbezogen werden.

-> Wie bezieht ihr „eure“ Kinder bei der Gestaltung der Spielmöglichkeiten, -inhalte und -räume mit ein?

Wie ermöglichen und gestalten wir Erfahrungsräume?

Erfahrungsräume für

- Spiel und Bewegung (Motorik, Sprache, Denken)
- Spiel und Selbsterleben (Bsp. Entscheidungen treffen)
- Spiel und Resilienz (zum Erleben von Selbstsicherheit; Entw. psychischer Widerstandsfähigkeit)
- Spiel und die Anderen (sozio-emotionale Entwicklung/ soziales Lernen)
- Spiel und Streit (Konfliktlösung)
- Spiel und Aggression
- Spiel und Bindung/ Beziehung (auch zu uns als Erzieherin/ Lehrperson)
- Spiel und Kommunikation (Verständigung, Verstehen, Sprachentwicklung)
- Spiel und Sache (Naturwissen, mathematische Vorläuferfertigkeiten etc.)
- ...

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

15



Merci und einen schönen Abend!

Foto © Lemwerkstatt Natur

"EfP" - Freies Spiel K. Panitz

15.09.16

16